

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 70 (1983)

Heft: 11: Modell : ein architektonisches Medium = La maquette : un milieu architectural = Model : an architectural medium

Artikel: Randbebauung mit Passage : Architekten Hans-Peter Ammann und Peter Baumann

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-53536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Architekten: Hans-Peter Ammann und Peter Baumann, Luzern und Zug

Randbebauung mit Passage

Wohn- und Geschäftshaus Neudorf in Cham (Kanton Zug)

Das Wohn- und Geschäftshaus Neudorf geht in seinem Konzept auf das 1975 entstandene Wettbewerbsprojekt zurück. Nach der Übernahme des Grundstückes durch die Holcon AG erfolgte ein für die weitere Projektierung bedeutungsvoller Landzukauf, der die spiegelbildliche Anordnung eines zweiten Bürotraktes an der Zugerstrasse ermöglichte. Die im Wettbewerbsprojekt nur angedeutete Diagonalpassage konnte nun entsprechend dem früheren Fussweg vom Osteingang her nach Westen zur Knonauerstrasse hin konsequent weitergeführt werden. Im Zentrum entstand so ein Schnittpunkt mit der nord-süd-orientierten Hauptachse. Diese im Wettbewerbsprojekt noch offene Ladenstrasse wurde im Laufe der Projektüberarbeitung mit einem Glasdach eingedeckt und an ihren Enden mit Glasfronten abgeschlossen. Heute wird dieser von allen Richtungen her erreichbare 43 Meter lange und 11 Meter hohe Raum für verschiedenste Aktivitäten genutzt.

Das im letzten Jahrhundert ausserhalb des alten bäuerlichen Dorfkerns von Cham entstandene Neudorf weist neben zahlreichen frühen Industrie- und Gewerbegebäuden vorwiegend drei- bis viergeschossige Wohnhäuser auf. Entsprechend dieser durchschnittlichen Gebäudehöhe beschränkten wir die maximale Geschosszahl des Neubaus auf drei Stockwerke. In Anlehnung an die Fassadenmaterialien des gegenüberliegenden repräsentativen Nestlé-Gebäudes und weiterer Nachbarbauten wählten wir ein Sichtmauerwerk aus gelbem Backstein und ein Eierschalenweiss für Fenster, Vordächer und Deckenverkleidungen. An Ort gemauerte Stichbögen bilden den oberen und dadurch auch übergeordneten Abschluss der dreigeschossigen Baukörper. Diese winkelförmige, streng axiale Randbebauung beherbergt in den zwei Obergeschossen Büros und Wohnungen.

① Eingangsbereich zur Passage

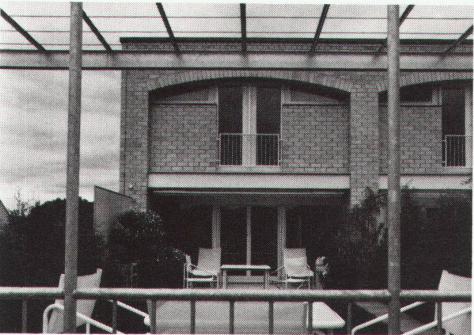
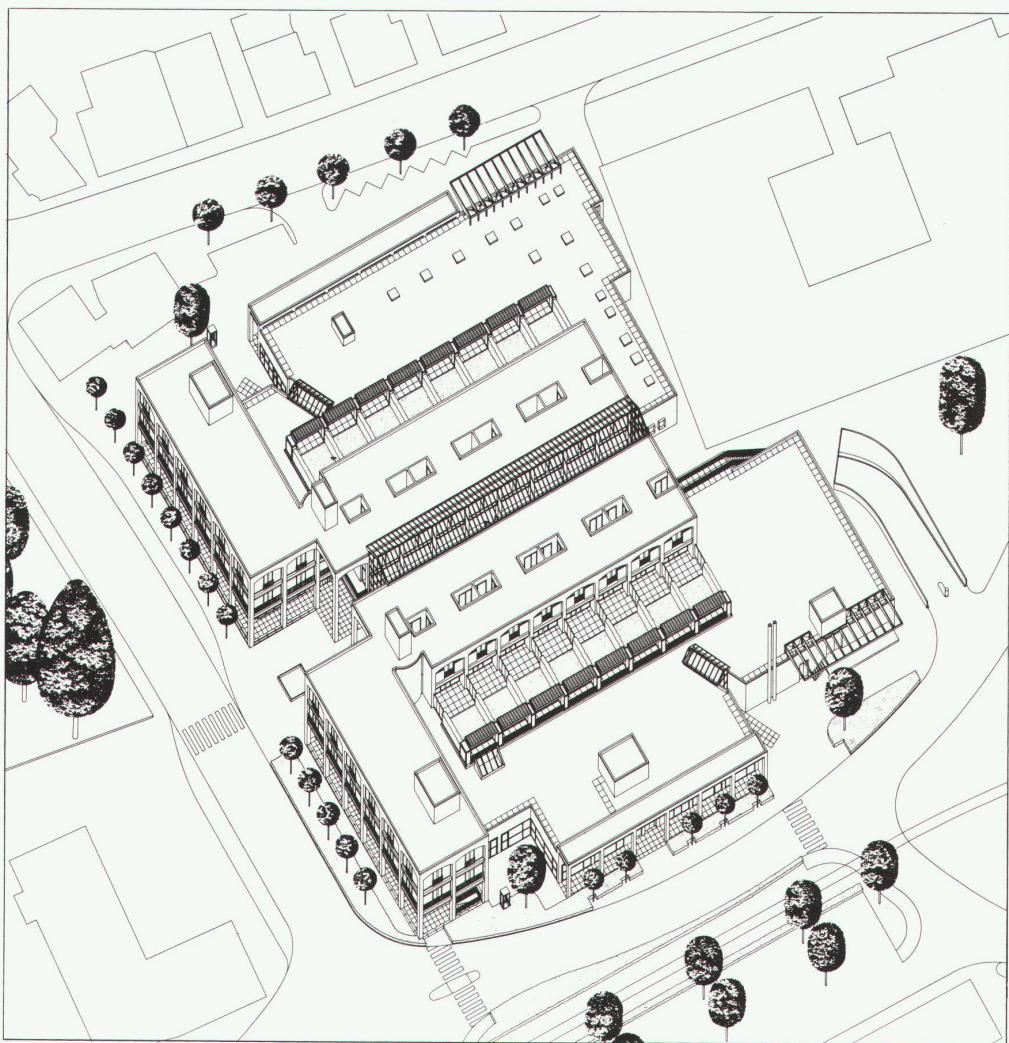
② Passageraum



Im grossflächigen Erdgeschoss sind in den vier durch Arkaden, Ladenstrasse und Querpassage erschlossenen Sektoren die Post, eine Filiale der Zuger Kantonalbank, ein Restaurant und ein Café sowie zahlreiche Läden untergebracht. Den unterschiedlichen Wünschen der Ladenmieter konnte dank der gewählten Skelettbauweise in hohem Masse entsprochen werden.

Die 16 einfamilienhausähnlichen 4½-Zimmer-Wohnungen sind zweistöckig und liegen beidseits der Ladenstrasse über dem Erdgeschoss. Sie sind vom hallenseitigen Laubgang her zugänglich. Auf der Rückseite, geschützt vom Lärm der Zugerstrasse, befinden sich die nach Osten oder Westen orientierten Wohnräume und Kinderzimmer. Ein eigener Dachgarten mit grossem gedecktem Sitzplatz, Pergola und Grünfläche ist dem Wohnraum vorgelagert. Im Obergeschoss erhellt ein kleines Atrium die zentrale Wohnungstreppe und das Elternzimmer.

H.-P.A



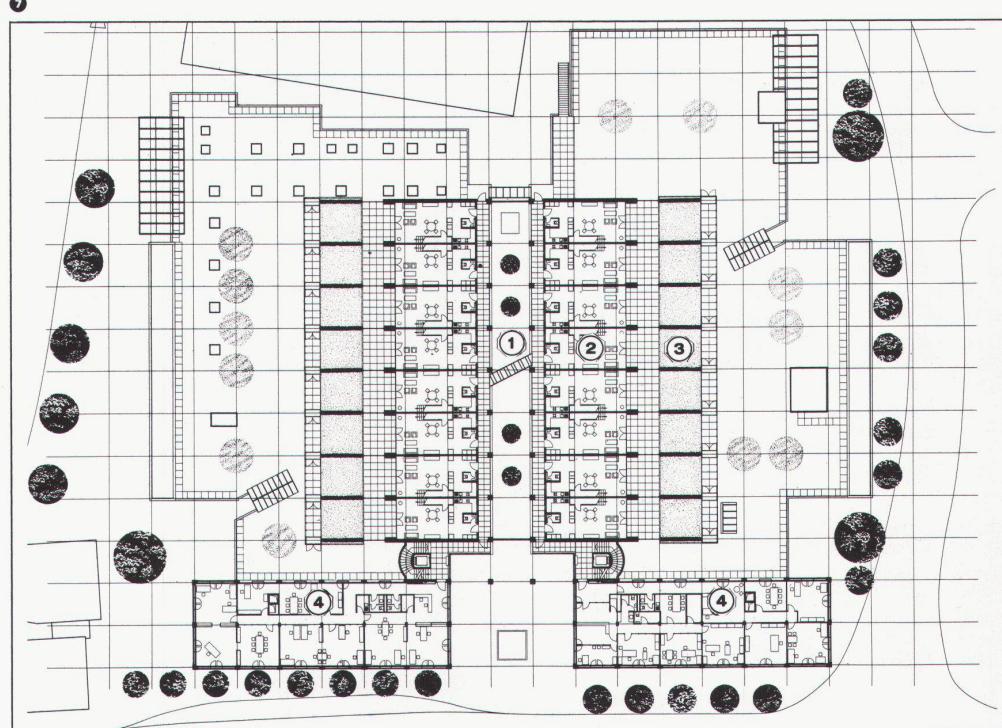
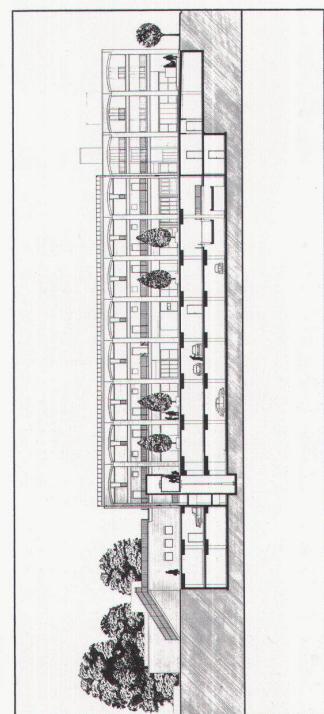
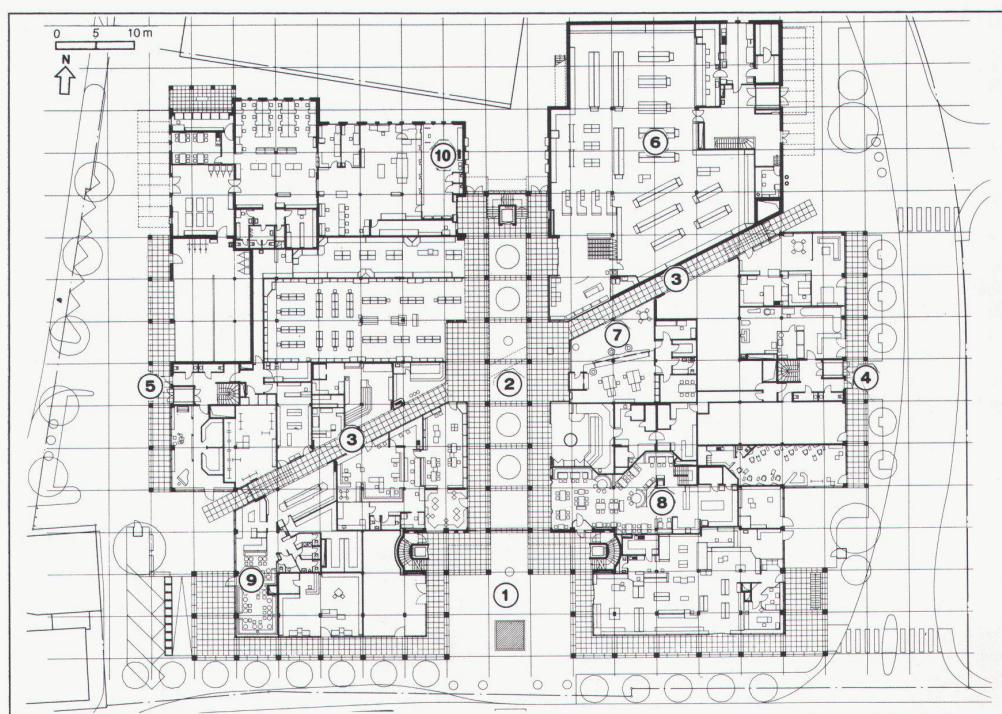
3
Axonometrie, Situation

4
Villa Nestlé, ein benachbartes Gebäude

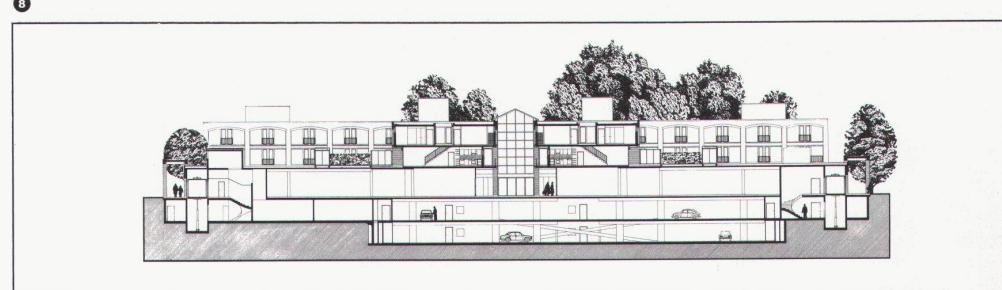
5
Dachgarten einer Maisonette-Wohnung

6
Laubgang im Passageraum

Fotos: Alois Ottiger, Zug und Thomas Gretener, Cham (Abb. 4 und 6)



10



8

- 1. Obergeschoss
- 1 Passagen mit Laubengängen zu den Wohnungen
- 2 Küche und Wohnraum der 4½-Zimmer-Wohnungen
- 3 Dachgarten mit Pergola
- 4 Büros

9

- Querschnitt

10

- Längsschnitt